



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule Emden/Leer
Emden

Hochschule Emden/Leer

Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		261.239,00		213.887,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.067.057,00		6.159.527,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.030.042,49		4.708.705,12	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.224.327,24	17.321.426,73	3.223.528,31	14.091.760,43
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.600,00
		17.588.265,73		14.311.247,43
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	38.518,17		38.769,10	
2. Unfertige Leistungen	155.618,19	194.136,36	198.319,88	237.088,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.025,02		86.863,52	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	614.423,81		249.833,95	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	1.313.052,90		749.370,38	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	78.000,38	2.110.502,11	233.229,59	1.319.297,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse		19.284.648,74		18.135.105,28
EUR 19.162.882,66 (i. Vj. EUR 17.982.227,48) –				
		21.589.287,21		19.691.491,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		259.399,09		159.125,36
		39.436.952,03		34.161.864,49

Hochschule Emden/Leer

Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	35.846.091,44		35.313.892,78	
ab) Vorjahre	8.111,00		-317.361,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.077.706,80		8.855.760,26	
c) von anderen Zuschussgebern	3.675.781,45	48.607.690,69	2.544.290,24	46.396.582,28
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes aus Mitteln zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	335.831,44		191.168,56	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	463.670,41	799.501,85	0,00	191.168,56
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		66.000,00		68.000,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	381.235,05		382.183,26	
b) Erträge für Weiterbildung	481.453,66		530.058,02	
c) Übrige Entgelte	363.652,94	1.226.341,65	446.317,81	1.358.559,09
5. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-42.701,69		22.350,59
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	294.367,47		217.991,30	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.632.392,26	2.926.759,73	3.325.293,96	3.543.285,26
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 2.300.876,01 (i. Vj. EUR 2.355.157,38) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 9.797,39 (i. Vj. EUR 745.329,63) –				
	53.583.592,23		51.579.945,78	
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	998.747,91		927.195,94	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	507.794,42	1.506.542,33	474.038,73	1.401.234,67
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	26.455.538,61		25.312.466,06	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.531.014,80	34.986.553,41	8.237.283,69	33.549.749,75
– davon für Altersversorgung				
EUR 4.804.660,11 (i. Vj. EUR 4.613.943,25) –				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.298.713,01		2.348.129,38
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	1.734.831,89		2.074.889,75	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	492.215,54		500.875,07	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.044.106,64		1.162.831,02	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.218.841,12		3.166.235,85	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	702.250,80		1.090.355,10	
f) Betreuung von Studierenden	503.107,58		691.572,66	
g) Andere sonstige Aufwendungen	6.465.656,40	14.161.009,97	4.901.402,93	13.588.162,38
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 5.577.894,31 (i. Vj. EUR 4.322.163,15) –				
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Erträge aus Beteiligungen		17,66		0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28,24		2,15
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.157,04		1.706,25
	52.953.929,86		50.888.980,28	
	629.662,37		690.965,50	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.896,70		-16.905,42
15. Ergebnis nach Steuern		621.765,67		707.870,92
16. Sonstige Steuern		2.018,10		2.018,10
17. Jahresüberschuss		619.747,57		705.852,82
18. Gewinnvortrag		960.291,99		3.009.823,65
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.101.703,27		779.000,00	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	672,89		33.121,97	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	89.255,07	1.191.631,23	10.488,28	822.610,25
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-357.987,09		-3.342.521,13	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-21.228,51		-44.948,32	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-99.745,75	-478.961,35	-120.367,79	-3.507.837,24
21. Veränderung der Nettoposition		26.713,51		-70.157,49
22. Bilanzgewinn		2.319.422,95		960.291,99



Anhang

für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten). Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft erstellten AfA-Tabelle für Hochschulen. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminar- und Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte hier keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Es erfolgte eine Anpassung in Höhe von TEUR 168.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2020 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2011 bis Dezember 2020 neu bewertet. Dabei erfolgte eine Werterhöhung von TEUR 93.

Unter dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2011 bis 2020, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte hier eine Werterhöhung von TEUR 16.

Die Werterhöhungen wurden durch eine entsprechende Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2014 wurden HIS e.G. Anteile und 2018 Bauverein Leer eG Anteile angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

B. Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

2020 wurden Einzelwertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4.250,00 vorgenommen.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 19.285 (zum 31.12.19 TEUR 18.135). Davon befinden sich TEUR 19.163 (zum 31.12.2019 TEUR 17.982) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse. Der Saldo des Bankkontos für die Studienbeiträge beträgt TEUR 138. In 2019 waren TEUR 150 auf dem Business Konto der Oldenburgischen Landesbank überwiesen worden. Bestand des Business Konto der Oldenburgischen Landesbank TEUR 2 (31.12.2019 EUR 152.026,01 inkl. TEUR 150 Studienbeiträge). Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumszuwendungen und Überstunden.

	Stand 01.01.2020	Einstellung (Erhöhung)	Entnahme (Minderung)	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.306	-27	0	-1.333
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2	6.585	358	-1.102	5.841
Sonderrücklagen	316	121	-90	347
Bilanzgewinn/-verlust	960	1.812	-452	2.320
	<u>6.555</u>	<u>2.264</u>	<u>-1.644</u>	<u>7.175</u>

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich der Stand 31.12.2020 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 5.841. Verwendungen sind vor allem für die Mehrkosten der selbstfinanzierten Bauunterhaltung und den Neubau eines Planspielzentrums in Emden verplant. Außerdem wird seit 2014 der nicht durch Haushaltsmittel gedeckter Mehrbedarf bei der Bewirtschaftung entnommen.

Entwicklung:

Einstellung	Euro		Verbrauch	Euro	für	Rest 31.12.2020
31.12.2015	85.278,07	Gewinn 2014 PK + GK aus BgA 2015	2020	85.278,07	Mehrbedarf eigenf. Bau- maßnahmen u. Mehrbedarf Energie	0,00
31.12.2016	137.482,15	PK + GK aus BgA 2016	31.12.2020	2.094,36	Mehrbedarf f. Investitionen ab 5 T€	135.387,79
31.12.2017	1.148.446,29	Gewinn 2015 PK + GK aus BgA 2017	31.12.2020	1.014.330,84	Mehrbedarf eigenf. Bau- maßnahmen u. Mehrbedarf Energie, Auf- wuchs Personalrat ab 2020 und Mehrbedarf f. Investiti- onen ab 5 T€	134.115,45
31.12.2018	1.871.275,13	Gewinn 2016 PK + GK aus BgA 2018				1.871.275,13
31.12.2019	3.342.521,13	Gewinn 2017 + 2018 PK + GK aus BgA 2019				3.342.521,13
31.12.2020	357.987,09	PK + GK aus BgA 2020				357.987,09
	6.942.989,86			1.101.703,27		5.841.286,59

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Bei der Einstellung in die Sonderrücklage in Höhe von TEUR 121 handelt es sich um die Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit vom Zentrum für Weiterbildung, Aufträge, Auftragsforschung und Vermietung mit TEUR 99 (davon aus Steuererstattungen VJ TEUR 1) und aus Einspeisevergütung mit TEUR 29 sowie aus Antragsforschungsprojekten TEUR 21.

Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 90 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für Verluste aus Zentrum für Weiterbildung (TEUR 71), Aufträge (TEUR 15), Veranstaltung (TEUR 2) und Merchandising (TEUR 1) sowie für in Minus geratene Drittmittelprojekte (TEUR 1) verwendet worden.

Anlage 1.3

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
1. Januar 2020 (Bilanzgewinn)	960.291,99
Entnahme aus	
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	1.101.703,27
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	89.255,07
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	672,89
Einstellung in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-357.987,09
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-99.745,75
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-21.228,51
Jahresüberschuss	619.747,57
Veränderung der Nettoposition (Mehrung)	26.713,51
<u>31. Dezember 2020 (Bilanzgewinn)</u>	<u>2.319.422,95</u>

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLi i. V. m. § 11 NHG gebildet. Er umfasst die noch nicht verwendeten Studienbeiträge.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge sowie 1,4 % Tarifsteigerung einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen

Bruttoarbeitsentgelt wurden die entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge sowie 1,4 % Tarifsteigerung hinzugerechnet.

Bei den Rückstellungen für die besonderen Leistungsbezüge handelt es sich um einmalige Leistungsbezüge in der Lehre, wenn über die regelmäßige Lehrverpflichtung hinaus geleistet Lehrveranstaltungsstunden die Kappungsgrenze des § 11 Abs.3 S. 3 LVVO übersteigt.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Resturlaub	838	794
Überstunden	288	313
Besondere Leistungsbezüge	150	0
Sonstige Personalaufwendungen	65	60
Jubiläumszuwendungen	37	28
Höhergruppierungen	18	0
	1.396	1.195
Ungewisse Verbindlichkeiten	479	134
Ausstehende Rechnungen	93	118
Jahresabschluss- und Beratungskosten	17	21
	1.985	1.468

Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wurde für drohende Rückzahlungen für ein Drittmittelprojekt gebildet (TEUR 479).

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 40), Handwerkerrechnungen (TEUR 15), Betriebsarztkosten (TEUR 18) sowie Mietnebenkosten für 2020 (TEUR 19).

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2020 sind keine Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens erzielt worden.

Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens haben in 2020 insgesamt 2 TEUR betragen. Dabei handelt es sich um den Abgang aus dem Bereich Nutz- u. Sonderfahrzeuge. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9	42
Nachjustierung Tarif 2017	0	59
Sonstiges	0	1
	9	102

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben sich aufgrund einer zu hohen Schätzung der noch ausstehenden Rechnungen im Vorjahr ergeben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodenfremder Personalaufwand	56	27
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen		
Raummiete u. Mietnebenkosten	34	43
Wartungsarbeiten	3	6
Erstellung CD	4	5
Lizenzen	4	4
Sonstige	4	20
	49	78
	105	105

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 5.578 (i. Vj. TEUR 4.322) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.219 (i. Vj. TEUR 3.166) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 1.735 (i. Vj. TEUR 2.075) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.792 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1).

E. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 8 (i. Vj. Steuererstattung in Höhe von EUR 17) betreffen die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2020 und Vorjahre.

IV. Ergänzende Angaben

A. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt EUR	davon:	
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für betriebstechnische Anlagen und ähnlichen Dienstleistungsverträgen	879.684,30	796.643,15	83.041,15
Mietverträgen für Geschäftsräume	568.434,50	180.797,70	387.636,80
	<u>1.448.118,80</u>	<u>977.440,85</u>	<u>470.677,95</u>

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen „Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen“. Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt wie im Vorjahr 6,45 %. Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt wie im Vorjahr 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 15,4 Mio. (i. Vj. EUR 13,5 Mio.).

C. Abbildung Trennungsrechnung

	Hochschule Gesamt	Nicht wirtschaft- licher Bereich	Wirtschaftlicher Bereich
Erträge	51.282.762,12 100 %	50.813.718,58 99 %	469.043,54 1 %
Aufwendungen	47.385.996,25 100 %	46.927.443,39 99 %	458.552,86 1 %
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	3.896.765,87 100 %	3.886.275,19 100 %	10.490,68 0 %
Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionen	2.300.876,01 100 %	2.300.876,01 100 %	0,00 0 %
Aufwendungen aus der Einstellung Sonderposten für Investitionen	5.577.894,31 100 %	5.577.894,31 100 %	0,00 0 %
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	619.747,57 100 %	609.256,89 99 %	10.490,67 1 %

**D. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im
Haushaltsjahr**

	2020	2019
Beamte	118	118
- davon Professoren = 113		
Tarifpersonal	266	269
Auszubildende	9	8
Gesamt	393	395

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

Dem Hochschulrat gehören an:

Frau Birgit Clamor

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Vorsitzender)

Frau Prof. Dr. Ruth Haas

Frau Dr. Muriel Helbig

Herr Prof. Dr. Helmuth Hoyer

Herr Dr. Reinhold Kolck (stellvertr. Vorsitzender)

Herr Dr. Dirk Lüerßen (ab 12/2020)

Herr Prof. Dr. Ing. Werner Bornkessel (bis 01/2020)

Fünf der Mitglieder sind dem Bereich Wirtschaft zuzuordnen und sind ehrenamtlich tätig, ferner wird ein Mitglied vom Senat gewählt und eines vom MWK entsandt.

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Carsten Wilken

Herr Prof. Dr. Sven Steinigeweg

F. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesamtbezüge des Präsidiums betragen im Berichtsjahr EUR 403.056,15 (i. Vj. EUR 364.347,27).

Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 17.920,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf das Berichtsjahr haben.

Zu den „Auswirkungen der Corona Pandemie“ verweisen wir auf den Lagebericht unter F. „Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“.

Emden, den 07.04.2021



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule Emden/Leer

Emden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	2.152.270,33	192.926,92	0,00	0,00	2.345.197,25
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	29.472.435,27	1.735.277,85	13.281,44	20.088,20	31.200.906,36
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.206.164,75	487.416,48	148.192,69	4.224,65	7.837.549,27
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.223.528,31	3.162.273,06	-161.474,13	0,00	6.224.327,24
	39.902.128,33	5.384.967,39	0,00	24.312,85	45.262.782,87
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.600,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00
	42.059.998,66	5.577.894,31	0,00	24.312,85	47.613.580,12

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.938.383,33	145.574,92	0,00	2.083.958,25	261.239,00	213.887,00
23.312.908,27	1.841.029,29	20.088,20	25.133.849,36	6.067.057,00	6.159.527,00
2.497.459,63	312.108,80	2.061,65	2.807.506,78	5.030.042,49	4.708.705,12
0,00	0,00	0,00	0,00	6.224.327,24	3.223.528,31
25.810.367,90	2.153.138,09	22.149,85	27.941.356,14	17.321.426,73	14.091.760,43
0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	5.600,00
27.748.751,23	2.298.713,01	22.149,85	30.025.314,39	17.588.265,73	14.311.247,43

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2020

Positionsbezeichnung	Soll 2020 EUR	Ist 2020 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	36.583.000	35.846.092	-736.908
ab) Vorjahre	0	8.111	8.111
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	11.000.000	9.077.707	-1.922.293
c) von anderen Zuschussgebern	2.000.000	3.675.781	1.675.781
Zwischensumme 1.:	49.583.000	48.607.691	-975.309
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	248.000	335.831	87.831
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	81.500	463.670	382.170
c) von anderen Zuschussgebern	81.500	0	-81.500
Zwischensumme 2.:	411.000	799.501	388.501
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	68.000	66.000	-2.000
Zwischensumme 3.:	68.000	66.000	-2.000
4. Umsatzerlöse - Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan			
a) Erträge für Aufträge Dritter	210.000	381.235	171.235
b) Erträge für Weiterbildung	420.000	481.454	61.454
c) Übrige Entgelte	440.000	363.653	-76.347
Zwischensumme 4.:	1.070.000	1.226.342	156.342
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	-42.702	-42.702
6. Andere aktivierte z. B. Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung) Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	160.000	294.367	134.367
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.500.000	2.632.392	132.392
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.000.000	2.300.543	300.543
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	0	9.797	9.797
Zwischensumme 7.:	2.660.000	2.926.759	266.759
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	900.000	998.748	98.748
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	450.000	507.794	57.794
Zwischensumme 8.:	1.350.000	1.506.542	156.542
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	28.590.000	26.455.539	-2.134.461
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	8.171.000	8.531.014	360.014
(davon: für Altersversorgung)	4.023.000	4.804.660	781.660
Zwischensumme 9.:	36.761.000	34.986.553	-1.774.447
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.000.000	2.298.713	298.713
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.979.000	1.734.832	-1.244.168
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	550.000	492.216	-57.784
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.000.000	1.044.107	44.107
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.000.000	3.218.841	218.841
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	950.000	702.251	-247.749
f) Betreuung von Studierenden	700.000	503.107	-196.893
g) Andere sonstige Aufwendungen (davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	5.796.000	6.465.656	669.656
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	5.196.000	5.577.894	381.894
h) (davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	14.975.000	14.161.010	-813.990
12. Erträge aus Beteiligungen	0	18	18
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	28	-972
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000	1.157	-3.843
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	7.897	7.897
17. Ergebnis nach Steuern	-1.298.000	621.765	1.919.747
18. Sonstige Steuern	2.000	2.018	18
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.300.000	619.747	1.919.747
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	960.292	960.292
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.300.000	1.191.631	-108.369
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-478.961	-478.961
23. Veränderung der Nettoposition	0	26.714	26.714
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	2.319.423	2.319.423

Berufungspool: aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2020 Euro 149.850 verausgabt (davon Euro 57.791 für Investitionen, Euro 92.059 für Sachausgaben).

Ad 1.a): Minderung vor allem durch die zum Zeitpunkt der Planung nicht bekannte Einführung der globalen Minderausgabe ab 2020 und Anpassungen von Spitzabrechnungspositionen.

Ad 1.b): Vor allem durch verschobene Neubaumaßnahmen (Technikum Leer und Seminargebäude Emden). Geplanter Abschluss der Maßnahmen nun in 2021. Die dafür bewilligten Sondermittel konnten daher im Jahr 2020 nicht vollständig abgerufen werden.

Ad 1.c): Die Positive Entwicklung im Bereich der Antragsforschung mit EU-Mitteln führte zur höhere Einnahmen als geplant.

Ad 2.a): Die Erhöhung wurde durch die in 2019 nicht realisierten und in das 2020 verschobenen Gerätebeschaffungen ausgelöst.

Ad 2.b+c): Minderung bei b)+c) durch die Ablehnung des für 2020 geplanten Forschungsgrößgerätes durch die DFG, aber Erhöhung bei b) durch die Beschaffung des Großgerätes der Länder, welches in 2019 nicht umgesetzt werden konnte (mit Erhöhung der zur Verfügung gestellten Sondermittel).

Ad 4.a+b): Da zum Planungszeitpunkt keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vorlagen, basiert die Planung auf Ist-Zahlen zum Abgabezeitzeit der Aufstellungsunterlagen.

Ad 4.c): Bedingt durch Ende des ersten Quartals ergriffene Maßnahmen der Hochschule zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie, wurden für das ganze Jahr weniger Veranstaltung und Exkursionen durchgeführt.

Ad 7b): Da zum Planungszeitpunkt keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vorlagen, basiert die Planung auf Ist-Zahlen zum Abgabezeitzeit der Aufstellungsunterlagen.

Ad 7.c): Erhöhung durch höhere Abschreibung bei Gerätebeschaffungen (siehe auch 11.g)

Ad 8.a): Erhöhung durch Teuerung von Zeitschriften und zusätzliche Beschaffungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie für Reinigungsmittel, Hygieneartikel, etc. und durch die Umstellung auf die Online-Lehre (mehr E-Books, IT Verbrauchsmaterialien, etc.).

Ad. 9.: Nicht besetzte Planstellen

Ad. 10.: Erhöhte Abschreibung durch erhöhte Anlagenzugänge

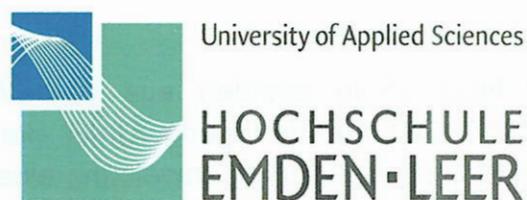
Ad 11. a): Minderung durch pandemiebedingte Verzögerungen eigenfinanzierter Bauvorhaben.

Ad 11. b): Geringere Energieverbräuche und -kostensteigerungen als geplant.

Ad 11 d): Erhöhung durch Beschaffung von Lizenzen und Konzessionen auch für die Online-Lehre im Rahmen der Covid-19 Pandemie.

Ad 11. e+f): Begründung der Abweichung analog lfd. Nr. 4.c) und zusätzlich dadurch ausgelöste deutliche Minderung der Reisekosten.

Ad 11. g): Die Erhöhung zum Planwert wird vor allen begründet durch a. die in der lfd. Nr. 2.b) dargestellte Beschaffung des Großgerätes und die notwendige Bildung einer Rückstellung für zwei drittmittelfinanzierte Antragsprojekte.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Berichtsjahr war fast durchgängig von der Corona-Pandemie geprägt. Der Hochschule Emden/Leer ist es nach Einschätzung der Hochschulleitung ohne größere Wirkungsverluste gelungen, auf digitale bzw. hybride Arbeits-, Lehr- und Lernformate umzustellen. Durch eine enge, unkonventionelle Einbindung aller Statusgruppen war es der Hochschule in besonderem Maße möglich, die Belange der Studierenden im Auge zu behalten. Unsere Arbeit war davon geprägt, eine transparente Balance aus Maßnahmen der Pandemiebekämpfung und den Belangen einer Campushochschule, die stark von Präsenz und persönlichem Kontakt geprägt ist, zu generieren. Trotz des Umstandes, dass im Berichtsjahr an den allgemeinbildenden Gymnasien die Umstellung von G8 auf G9 vollzogen wurde und demnach ein Abiturjahrgang fehlte, konnte die Hochschule 1421 Einschreibungen verzeichnen, so dass im Studienjahr 20/21 4535 Studierenden an der Hochschule eingeschrieben waren. Damit bewegt sich die Hochschule Emden/Leer auf einem hohen Niveau. Die Studienangebote, die auf der Basis Fachhochschulentwicklungsprogrammes in das Portfolio der Hochschule aufgenommen wurden, sind mittlerweile etabliert und tragen zur guten Gesamtauslastung bei. In den regionalen Schlüsselbranchen sind zum Teil disruptive Veränderungen zu erwarten. Nach Einschätzung der Hochschulleitung konnte sich die Hochschule im Berichtsjahr noch intensiver als Innovationsträgerin behaupten. Sie ist in der Lage, alle Beteiligten aus Wirtschaft und Verwaltung zusammenzubringen und federführend gemeinsam getragenen Strategien für die Region zu erarbeiten.

Weiter ist es der Hochschule gelungen, im erheblichen Umfang ihre bauliche Infrastruktur zu verbessern. Ein Seminargebäude, das durch das Land Niedersachsen aus HP-Invest finanziert wurde, konnte im Wesentlichen fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Gleichzeitig hat die Hochschule einen Schwerpunkt auf die Ertüchtigung des vorhandenen Baubestandes gelegt. Es wurde bei allen Baumaßnahmen durchgängig das Ziel verfolgt, die Infrastruktur für eine zukunftsorientierte moderne Lehr- und Lernform zu entwickeln, in der ein projektorientiertes Lernen im Fokus stehen kann.

Über 1 Mio. Euro wurden hierzu aus eigenen Mittel für Anlagenzugänge verwendet.

Auf der Basis des Entwicklungskonzeptes hat die Hochschule ihre neuen oder geänderten Studiengänge akkreditiert.

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.831 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 2.381), verblieben letztendlich TEUR 34.450 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 66 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 13.217 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Durch die im Jahr 2006 durch das MWK eingeführte leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM), welche auf einen Wirkungsgrad von 10 % eingefroren wurde, hatte die Hochschule für das Jahr 2020 einen Formelverlust von TEUR 381.

In Anlehnung an dieses Formelmodell werden die durch die Hochschule zu beeinflussendem Parameter bewusst in den Fokus genommen, um das Ergebnis möglichst positiv zu beeinflussen.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgt nach Einschätzung der Hochschulleitung von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnten.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Mittel in Höhe von EUR 9.797 für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln verausgabt.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Hochschule Emden/Leer Nummer 29 vom 16.04.2015, werden die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend folgendem Verteilungsschlüssel verwendet: Projekte der Fachbereiche 60 % und hochschulübergreifende Projekte 40 %. Hierbei finden Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung erfolgt in der Regel 2 x jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten verwendet werden.

Die Hochschule berichtet dem Fachministerium zum 31. März und zum 30. September über die Verwendung der Studienqualitätsmittel in den vorangegangenen Semestern.

Im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 1.885.172 wie folgt verwendet:

	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	SoSe 2020	WiSe 2020/2021
1	Mittelnachweis			
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	EUR	719.553,63	1.304.380,50
	Zufluss SQM für das Semester	EUR	1.597.936,25	1.637.609,15
	Zwischensumme	EUR	2.317.489,88	2.941.989,65
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmittel			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in EUR	147.627	191.403
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in EUR	93.261	78.312
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in EUR	298.901	314.914
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in EUR	4.177	6.089
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in EUR	256.930	55.764
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in EUR	105.724	108.939
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in EUR	56.955	69.765
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in EUR	0	0
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in EUR	0	0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in EUR	0	0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten	Aufwand in EUR	859	309
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	Aufwand in EUR	48.675	46.568
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.013.109	872.063

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Im Berichtsjahr 2020 konnten die vier Fachbereiche der Hochschule Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft Studieninteressierten mit 26 Bachelorstudiengängen (inkl. 2 Engineering Physics – Studiengängen) und 10 Masterstudiengängen (inkl. 1 Engineering Physics Studiengang) ein breites und vielfältiges Fächerspektrum anbieten. Unter den 36 Studienprogrammen (inkl. Kooperationen) befanden sich Angebote die in Teilzeit studiert werden können, Onlinestudiengänge in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Fachhochschule und mit weiteren 6 Hochschulen (Jade Hochschule, Beuth Hochschule Berlin, TH Brandenburg, TH Lübeck, Ostfalia, FH Kiel), duale Studiengänge im Praxisverbund mit Unternehmen, sowie Kooperationsstudiengänge mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth.

Zudem existiert mit der Western Norway University of Applied Sciences eine Kooperation, die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen.

Es hat sich etabliert, dass ein Teil der Masterstudiengänge Studierende sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester zulässt, um nach dem Bachelorabschluss den Übergang zum Masterstudium ohne Zeitverlust zu ermöglichen.

Im Studienjahr 2020/21, zum Wintersemester, hat die Hochschule zwei neue Bachelorstudiengänge eingerichtet: Informatik im Praxisverbund (Bachelor) und Wirtschaftspsychologie (Bachelor)

Ein strategisches Ziel der Hochschule besteht weiterhin darin, Impulsgeberin für die Region zu sein und Technologietransfer mit den Unternehmen der Region „zu leben“. Duale Studiengangsformate sollen diese Zielerreichung fördern. Der neue duale Studiengang „Informatik im Praxisverbund“, B.Sc., des Fachbereichs Technik, Lehrinheit „Elektrotechnik und Informatik“ unterstützt dieses Vorhaben. Zudem beinhaltet das Studienangebot auch das Themenfeld „Digitalisierung“, eines der Themen, denen sich die Hochschule vorrangig in den kommenden Jahren im Rahmen des regionalen Strukturwandels widmen wird.

Der neue Studiengang „Wirtschaftspsychologie“, B.A., erweitert das Portfolio des Fachbereichs Wirtschaft um den Bereich der „Psychologie“ und spricht somit eine neue Zielgruppe von Studieninteressierten an. Die gute Resonanz zeigt sich in den Studienanfänger*innen-Zahlen bzw. in einer Kapazitätsausschöpfung von fast 200%.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der Hochschule mit der Universidad Tecnológica Nacional in Santa Fe, Argentinien, können Studierende im Masterstudiengang „Industrial Informatics“ des Fachbereichs Technik einen Doppelabschluss erwerben. Dieses Studienangebot kam im Jahr 2020 allerdings pandemiebedingt nicht zustande.

Weitere Vereinbarungen über „Double Degree“ Abschlüsse sind mit ausländischen Hochschulen im Berichtsjahr abgeschlossen oder vorbereitet worden (siehe „Internationalisierung“).

Um die Lehre und Prüfungen in der Pandemie auch im Lockdown in allen Studiengängen sicherzustellen, haben die Fachbereiche kurz nach dem Semesterstart Mitte März auf Online-Lehre und -Betreuung der Studierenden umgestellt. Der laufende Lehrbetrieb der Hochschule wurde dabei nur für eine Woche unterbrochen; die Umstellung erfolgte „aus dem Stand“ und gleichwohl weitgehend reibungslos.

Um den Erfolg der Maßnahmen zur Online-Lehre und die Zufriedenheit der Studierenden zu erfahren, hat die Hochschule zusätzlich zu den kontinuierlich stattfindenden Evaluationen drei Studierenden- und eine Lehrenden-Befragung im Laufe des Jahres durchgeführt. Dadurch erhielt sie in Vorbereitung des Wintersemesters 20/21 wichtige Erkenntnisse darüber, wie „hybrides“ Lehren gut gelingen kann, aber auch, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen erforderlich sind. So wurde ein sehr umfangreiches Weiterbildungsprogramm für die Lehrenden durch die CampusDidaktik, und für Studierende durch MyCampus organisiert. Die Arbeitsgruppe „Digitale Lehre“ sorgte dafür, dass ausreichende Infrastruktur bereitgestellt wurde (z.B. Ausbau Lernplattform, Beschaffung Lizenzen für Online-Konferenztools, Ausleihen von Laptops, Verbesserung des Nutzens des Hochschul-W-Lans), das Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement in Corona-Zeiten funktionierte und ausreichender technischer und didaktischer Support vorhanden war.

Die Umstellung auf digitale Formate hatte aber auch auf andere Bereiche Auswirkung:

- Alle Fachbereiche nutzten weiterhin intensiv das Institut für projektorientierte Lehre (IProL). Im Berichtsjahr lag die Anzahl der durchgeführten Lehr-/Lernprojekte mit 29 Projekten - trotz der Pandemie – sogar über der Zahl des Vorjahres. Erstmals konnten auch zwei internationale Projekte umgesetzt werden.
- Die Zentrale Studienberatung ist auch „hybrid“ aktiv gewesen, um Studieninteressierte – auch international - zu gewinnen, z.B. durch Empfang niederländischer Schulen an der Hochschule oder Besuch deutscher Schulen im Ausland, Studieninformationstage in Schulen oder Teilnahme an einer digitalen Ausbildungsmesse.
- Die Einrichtung MyCampus, die Studierende durch Lerntrainings, individuelle Beratung und Vermittlung von außerfachlichen Schlüsselkompetenzen unterstützt, hat ihr Kurs-/Workshop- und Support-Angebot umgehend auf Online-Formate umgestellt (z.B.: „Erfolgreich durchs digitale Semester - Zeitmanagement und Motivation für die Home-Uni“, „Einführung in BigBlueButton – eine kurze Einführung in das Open Source-Webkonferenzsystem BBB“, „Digitaler Abend des Lernens zur Klausurvorbereitung“).

Im Bereich der Studierendenverwaltung wurde im Rahmen des Projektes „Einführung des Campus-Management-System HISinOne“ das Modul STU (Studierendenmanagement /-verwaltung) zum 01.12.2019 produktiv gesetzt. In den ersten beiden Quartalen 2020 waren umfangreiche Anschlusskonfigurationen notwendig, und die Gebührenbearbeitung wurde in den Bereich der Studierendenverwaltung implementiert. Parallel dazu sind in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Prozesse in der Prüfungsverwaltung - in Vorbereitung für die Einführung von HISinOne-EXA (Studiengangs-, Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement) – erfasst und dokumentiert worden.

Im Rahmen der MWK-Ausschreibung „Innovative Lehr- und Lernkonzepte“ konnten vier geförderte Projekte in 2020 ihre Arbeit aufnehmen bzw. intensivieren. Ende des Jahres wurden zwei weitere Projektanträge bewilligt.

Darüber hinaus ist die Hochschule an dem Projekt „Innovative E-Assessments für mehr Qualität in der Lehre“ des Förderprogramms „Qualität plus“ beteiligt gewesen.

Nach Beendigung der bundesweiten QPL-Projekte im Bereich der Hochschuldidaktik konnte das Fortbestehen und der Ausbau des QLIN Netzwerks sichergestellt werden und zwar durch eine 3-jährige Anschluss-Finanzierung der Koordinierungsstelle an der Hochschule Emden/Leer aus Mitteln des MWK. Die Koordinationsstelle ist in der CampusDidaktik angesiedelt. Zudem nahm die CampusDidaktik weiterhin am MWK-geförderten Projekt OER (Open Educational Resources) teil (Austausch von Bildungsressourcen).

Im Jahr 2020 ist folgender Studiengang abschließend (re)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditierungsagentur
Interdisziplinäre Physiotherapie-Motologie-Er-gotherapie		B.A.	AHPGS

Alle für das Jahr 2020 vorgesehenen Akkreditierungsverfahren sind termingerecht durchgeführt worden und die Vor-Ort-Begutachtungen fanden überwiegend online statt:

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditierungsagentur
Informatik im Praxisverbund	x	B.Sc.	ZEvA
Wirtschaftspsychologie	x	B.A.	ZEvA
Soziale Kohäsion im Kontext sozialer Arbeit und Gesundheit		M.A.	AHPGS
Online-Bachelorstudiengang Medieninformatik		B.Sc.	ASIIN
Online-Masterstudiengang Medieninformatik		M.Sc.	ASIIN
Management Consulting		M.A.	AQAS

Das Ministerium hat im Berichtsjahr 2020 die Genehmigung erteilt, zum Studienjahr 2021/22 zwei duale Bachelorstudiengänge: „Biotechnologie im Praxisverbund“ und

„Chemietechnik im Praxisverbund“, einen Online-Weiterbildungs-Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik“ und einen internationalen, englischsprachigen Weiterbildungs-Masterstudiengang „Business Intelligence and Data Analytics“ neu ins Studienangebot aufnehmen zu dürfen. Die Planungen für diese Studienangebote wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und die Akkreditierungsverfahren initiiert.

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Untenstehende Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfängern und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2020/2021.

Fachbereich	Studienjahr 2018/2019			Studienjahr 2019/2020			Studienjahr 2020/2021		
	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität*	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Arbeit & Gesundheit ¹⁾	333	395	118,6	316	363	114,9	319	434	136,1
Seefahrt	143	90	62,9	143	103	72,0	134	109	81,3
Technik ²⁾	668	542	81,1	642	585	91,1	607	547	90,1
Wirtschaft	296	328	110,8	319	315	98,7	301	331	110,0
Summen	1.440	1.355	94,1	1.420	1.366	96,2	1.361	1.421	104,4

- ohne Weiterbildungsstudiengänge

Tab. 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

1) Enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei dem Studiengang Interdisziplinäre Physiotherapie – Motologie - Ergotherapie

2) Ohne die Kooperationsstudiengänge Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.

3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2020/2021)

Insgesamt blieb die Bewerberzahl mit 4.412 Studierwilligen auf relativ hohem Niveau und lag lediglich um ca. 3 % unter der des Vorjahres. Von dem Bewerberrückgang sind vor allem die Fachbereiche Technik und Soziale Arbeit und Gesundheit betroffen. Der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften sowie der Fachbereich Wirtschaft hingegen konnten ihre Bewerbungen um jeweils ca. 20 % steigern. Insgesamt liegt die Bewerberquote unverändert bei 3,2 Bewerbungen pro Studienplatz.

Die Zahl der Einschreibungen ist mit insgesamt 1.421 Studierenden um 4% gestiegen. Dabei waren die Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen durchaus unterschiedlich:

Durch eine nach wie vor offensive Zulassungspolitik ist die Auslastung des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit mit 136 % noch um 21% höher als im Vorjahr.

Die Auslastung im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften ist wiederholt um 9 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 81 %. Wesentlich dazu beitragen hat die sehr hohe Nachfrage nach dem zum Wintersemester 2017/2018 in Kooperation mit der Western Norway University of Applied Sciences eingerichteten neuen Master-Studiengangs „Maritime Operations“, der eine Auslastung von 140% erreicht hat. Die Auslastungsspitze aus dem Vorjahr beim Studiengang „Nautik und Seeverkehr“ ist auf 80% zurückgegangen. Die Nachfrage nach dem Studiengang „Maritime Technology and Shipping Management“ hingegen ist nach wie vor unbefriedigend.

Der Fachbereich Technik ist mit 90% wie in den Vorjahren gut ausgelastet:

- Die Abteilung Elektrotechnik und Informatik konnte ihre Auslastung erneut steigern und liegt nun bei 103%. Maßgeblich daran beteiligt sind die Online-Studiengänge.
- Die Abteilung Maschinenbau verzeichnet einen leichten Nachfragerückgang und ist nunmehr zu 88 % ausgelastet. Der Master-Studiengang „Maschinenbau“ ist nach wie vor äußerst stark nachgefragt. Der Bachelor-Studiengang „Maschinenbau“ hat seine gute Auslastung nahezu beibehalten und liegt nun bei 86%. Die Auslastung des Studiengangs „Industrial and Business Systems“ ist hingegen erneut rückläufig. Die Abteilung Maschinenbau arbeitet an Konzepten, um die Attraktivität des Studiengangs zu erhöhen.
- Die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik konnte ihre Auslastungssteigerung des Vorjahres nicht beibehalten und ist wieder auf 62% zurückgefallen, woran alle Studiengänge beteiligt sind. Es wurden jedoch zwei neue Praxisverbund-Studiengänge eingerichtet, die künftig die Auslastungssituation verbessern sollen.

Die Auslastung des Fachbereichs Wirtschaft ist um 11 Prozentpunkte auf 110 % gestiegen und hat damit den Rückgang aus dem Vorjahr wieder ausgeglichen. Maßgeblich daran beteiligt ist der neue Studiengang „Wirtschaftspsychologie“, der auf Anhieb zu rund 195% ausgelastet ist. Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ hingegen ist mit 80 % deutlich geringer als im Vorjahr ausgelastet. Der internationale Studiengang „International Business Administration“ konnte seine Auslastung zwar deutlich erhöhen, was jedoch an der Reduzierung der Aufnahmekapazität zugunsten des neuen Studiengangs liegt. Die beiden Master-Studiengänge verzeichnen eine deutliche Steigerung der Auslastung.

Insgesamt ist das Niveau der Studierenden der Hochschule Emden/Leer mit 4.535 Studierenden fast auf dem Niveau der Vorjahre.

Fachbereich	WS 2015/2016	WS 2016/2017	WS 2017/2018	WS 2018/2019	WS 2019/2020	WS 2020/2021
Soziale Arbeit & Gesundheit	1.097	1.114	1.121	1.153	1.174	1.255
Seefahrt	421	369	324	321	301	319
Technik	2.212	2.234	2.167	2.127	2.111	2.020
Wirtschaft	953	987	973	1.030	988	941
Summen	4.683	4.704	4.585	4.631	4.574	4.535

Tab. 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Zahlen für das WS 2020/2021 sind vorläufig; alle anderen Zahlen entsprechen der amtlichen Statistik.

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Konsequent setzt die Hochschule weiterhin ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region fort. Der Leitgedanke „Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung“ prägt das Forschungsprofil zusammen mit dem Gedanken „Die Hochschule als Impulsgeberin der Region“. Die Hochschule setzt weiterhin drei Forschungskerne als ihre Schwerpunkte: „Nachhaltige Technologien“ (NaTe), „Industrielle Informatik und Automatisierungstechnik“ (II&A) sowie „Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft“ (ROSIG). Diesen können über die Hälfte der Professor*innen der Hochschule zugeordnet werden.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Für die Anschubfinanzierung von Forschungsarbeiten standen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 80 über den Forschungsfonds zur Verfügung.

Das Wissenstransfer-Format „Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur“ musste aufgrund der COVID-Pandemie abgesagt werden.

Die Hochschule hat die Federführung bei Projekten mit Bezug zum regionalen Strukturwandel übernommen und entwickelt eine regionale Innovationsstrategie zusammen mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Unternehmen, den Gebietskörperschaften und der lokalen Industrie- und Handelskammer. Dabei sind insbesondere das Projekt „Wandel durch Innovation in der Region“ des BMBF zu nennen. Ferner haben vom Land geförderter Projekte (Wissenschaftliche Begleitung des regionalen Strukturwandels, Regionales Innovationssystem Nordwest) ihre Arbeit aufgenommen. Begleitet wird dies durch die EXIST-Förderung, die eine Gründungskultur in der Hochschule verankern soll und so

einen Beitrag zu zusätzlichen Start-Ups in der Region leisten kann. Die Hochschule thematisiert den gesundheitswissenschaftlich-epidemiologischen Aspekt Corona-Pandemie über die Teilnahme an Verbundprojekten und interpretiert dies auch insbesondere im regionalen Kontext.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Die Beteiligung im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mit zwei Laboren, Energie und Produktion, ist besonders hervorzuheben. Ferner war die Hochschule bei Programmen zur Virtual/Augmented-Reality erfolgreich. Weiterhin konnten Gelder von DFG und BMBF eingeworben werden.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten wurde in 2020 kontinuierlich von arrivierten wie auch neuberufenen Professuren in Anspruch genommen.

3.5 Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung hat in 2020 die Seminare anfangs in Präsenz und später online zu folgenden Themen durchgeführt: Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (Psychosoziale Beratung oder Kindheitspädagogik) und Digitalisierung/ New Work. In ausschließlich digitalem Format sind die Seminare „finance for non_finance“ und „Online Conferencing mit MS Teams“ angeboten worden. Corona-bedingt mussten aber auch einige Weiterbildungsformate kurzfristig abgesagt werden. Ende 2020 wurde das ZfW erfolgreich als AZAV-Bildungsträger zertifiziert.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Als zentraler Dienstleister arbeitet die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) für alle Forschenden der Hochschule und unterstützt erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft wie auch die Antragstellung von Forschungsförderung. Ebenso berät das WTT zu Schutzrechten. Bedingt durch personelle Änderungen und die Corona-Pandemie wurden in 2020 keine neuen Projekte aus WTT heraus beantragt. Dies ist jedoch für 2021 geplant, wobei hier Konzepte zur Öffnung der Hochschule in die Zivilgesellschaft beantragt werden sollen. Die Beratung des WTT in Aspekten der EU-Förderung konnte durch Besetzung einer vakanten Projektstelle (EU-Strategie FH) gestärkt werden. Hier sind zukünftig positive Impulse zu erwarten.

4. Internationalisierung

Das Jahr 2020 stand international sehr stark unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie.

4.1 Internationalisierungsstrategie

Im Jahr 2020 konnte dennoch der gemeinsame Prozess des Präsidiums, der Auslandsbeauftragten und des International Office zur Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie fortgesetzt werden. Auch der Bereich Forschung wurde mit eingebunden. Die

Fertigstellung und Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie erfolgte Anfang 2021.

4.2 Internationale Studiengänge

Alle Studiengänge mit vollständigem oder mit mindestens hälftigem englischsprachigem Lehrangebot wurden wieder im Gate Germany Portal vom DAAD aufgeführt und erfolgreich beworben. Neu hinzugekommen ist in 2020 der Weiterbildungsstudiengang Business Intelligence and Data Analytics (vorgesehener Start zum WS 21/22).

Im Februar 2020 startete der erste deutsche Studierende an der Universidad Tecnológica Nacional in Santa Fe, Argentinien mit dem Ziel einen Doppelabschluss in Industrial Informatics - ICPS zu erreichen. Im April 2020 musste sein Aufenthalt in Argentinien pandemiebedingt beendet werden. Ebenso musste der Aufenthalt der ersten drei Studierenden aus Argentinien an der Hochschule Emden/Leer, die im WS 21/22 starten sollten, verschoben werden.

4.3 Kooperationen und Austausch

Im Jahr 2020 wurde für die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik ein neuer Erasmus-Vertrag mit der Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) - Escola Universitària Salesiana de Sarrià (EUSS) in Spanien geschlossen. Für einen Doppelabschluss im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften wurde ein Kooperationsvertrag mit der finnischen Turku University of Applied Sciences (Double Degree Maritime Sciences) unterzeichnet. Unterschrieben wurde auch Verträge mit der National University San Diego, USA und der Universiti Kuala Lumpur in Malaysia.

Studierendenmobilität im Sommersemester 2020:

Da sowohl das Sommersemester als auch das vieler ausländischer Partnerhochschulen schon vor Pandemiebeginn startete, wurde viele Studierende während ihres Auslandsaufenthalts von den Ereignissen überrascht. Ein Teil der Studierenden blieb im Ausland bzw. in Emden/Leer, andere brachen ihre Mobilität physisch ab, um von zu Hause aus virtuell weiter zu studieren, andere wiederum verzichteten komplett auf die Auslandserfahrung.

Studierendenmobilität im Wintersemester 2020/21:

Zwar waren pandemiebedingt die Austauschzahlen rückläufig, studentische Mobilitäten in beide Richtungen wurde aber dennoch physisch bzw. teilweise virtuell durchgeführt. Dies bedeutete für das International Office und die internationalen Koordinatoren in den Fachbereichen einen erheblichen Mehraufwand in Beratung und Betreuung (z.B. zu Einreise- und Quarantänebestimmungen und den damit verbundenen Hilfestellungen; Umstellung der Kursangebote etc.). Die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden blieb dagegen relativ konstant; die Einreise nach Deutschland verzögerte sich teilweise durch die Schließung der Botschaften und den damit verbundenen Verzögerungen bei der Visaausstellung bzw. durch Flugstreichungen und -verschiebungen; dies konnte durch die virtuelle Lehre aber ausgeglichen werden.

In 2020 erfolgte ebenso die Beantragung und Bewilligung der ECHE (European Charter for Higher Education) bei der EU-Kommission, welche der Hochschule Emden/Leer die Teilnahme am Erasmus-Programm 2021-2017 ermöglicht.

4.4 Projekte

Der in 2019 erfolgreiche KA107-Antrag „Erasmus+ Internationale Dimension“ mit Albanien, Israel, Russland und Weißrussland konnte nur teilweise physisch durchgeführt werden; studentische Mobilitäten aus Russland (aus St. Petersburg und Archangelsk) sowie aus Weißrussland (aus Polotsk) zu Studienzwecken am Campus Emden konnten trotzdem realisiert und somit auch finanziell gefördert werden. Dagegen mussten geplanten Internationalen Wochen, wie z.B. die International Project Week im Fachbereich Wirtschaft, abgesagt werden, ebenfalls fanden ab Mitte März keine Personalmobilitäten mehr statt. Die Anbahnung der Kooperation mit Deutschen Auslandsschulen (DAS) begann im März 2020 noch mit der Teilnahme von International Office und Studienberatung an Messen in Südamerika. Die Einladung folgte von den Deutschen Auslandsschulen aus Kolumbien, Ecuador und Peru; die Reise musste jedoch aufgrund der sich immer weiter verschlimmerten Situation der Covid-19-Pandemie abgebrochen werden. Neu eingeworben konnten Mittel für Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ausland beim MWK. Mit dem Projekt „2x Double“ wird das Vorhaben unterstützt, für den Bachelor -Studiengang Sustainable Energy Systems Doppelabschlüsse mit der Hanze Hochschule in Groningen/Niederlande und der Turku University of Applied Sciences/Finnland vorzubereiten (Projektende Juni 2021). Im September 2020 wurde die Hochschule Emden/Leer im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Hochschulkooperation und Wissenschaft 2018/2020 mit einer Ehrenurkunde für besondere Verdienste in der Wissenschafts- und Bildungszusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland zusammen mit der Nördlichen (Arktischen) Föderalen Lomonossow-Universität Archangelsk durch das Auswärtige Amt sowie das russische Außenministerium ausgezeichnet.

5. Gleichstellung

Die Hochschule Emden/Leer investiert weiterhin in die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages gemäß § 3 (3) NHG. Über den Gleichstellungsfonds der Hochschule stehen jährlich weiterhin Mittel in Höhe von TEUR 8 zur Förderung gleichstellungsorientierter Vorhaben zur Verfügung. Weiterhin stärkt die Hochschule Emden/Leer über die Finanzierung von Stellenanteilen (25 % pro Fachbereich/Abteilung) die Gleichstellungsarbeit in den Fachbereichen und ermöglicht über die Bereitstellung eines Eigenanteils die Umsetzung von gleichstellungsfördernden Maßnahmen aus dem Förderprogramm „Professorinnen Programm II und III“ (PP II und PP III) des Bundes und der Länder. Zudem gewährt sie die Kofinanzierung des vom MWK geförderten Projektes „Niedersachsen-Technikum“. Die zentrale Gleichstellungsarbeit wird über zwei VZÄ mit der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten und einer Stelle zur Mitarbeit geleistet.

Die strukturellen Rahmenbedingungen und damit die institutionelle Verankerung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Emden/Leer wurden beibehalten. Neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der zentralen Gleichstellungsbeauftragten gemäß § 42 NHG wurden weiterhin Maßnahmen in den Kernbereichen der Gleichstellungsarbeit in Bezug auf Weiterentwicklung von Lehre und Forschung unter Gleichstellungsaspekten, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Familienfreundlichkeit der Hochschule, respektvoller Umgang und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle erfolgt über den regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie über die Website.

Die Bedarfe aufgrund der Covid-19 Pandemie unterstrichen in besonderem Maße die Bedeutung eines (tagesaktuell) reagierenden Familienservice. Dies war möglich durch die aus dem Professorinnenprogramm II (PP II) finanzierte Maßnahme „Stärkung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium“. Ebenfalls aus PP II fortgeführt wurden die Maßnahmen „Gender in der Forschung“ und „Gender in der Lehre“. Besonders hervorzuheben ist die Online Ringvorlesung: Aktuelle Themen der Gender-Forschung – interdisziplinär und digital im Wintersemester 2020/21. Die PP-II-Maßnahme „Vergabe von Stipendien“ konnte erfolgreich in die Förderung aus dem Professorinnenprogramm III überführt werden. Neu begonnen wurde im August 2020 die PP III Maßnahme „Förderung und Gewinnung von wissenschaftlichem Spitzenpersonal“. Neben den Maßnahmen der PP-II / III -Förderung wurden bewährte Maßnahmen im Arbeitsbereich „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ fortgeführt, insbesondere zur Akquirierung von Studentinnen für Studiengänge, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Hierzu gehört zum Beispiel das erfolgreiche Projekt „Niedersachsen-Technikum“. Die Hochschule ist mit dem „audit familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet. Weiterhin führt die Hochschule das Prädikat TOTAL E-QUALITY Prädikat für chancengerechte Personalpolitik führen. Hier hat sie in 2020 den Nachhaltigkeitspreis erhalten. Zudem ist sie Mitglied in regionalen und bundesweiten Netzwerken: Runder Tisch FrauenLeben in Ostfriesland, Nationaler Pakt „Komm mach MINT“ für Frauen in MINT Berufen und dem Best-Practice-Club der Charta „Familie in der Hochschule“. Gleichzeitig hat sich die Hochschule weiterhin aktiv an der niedersächsischen Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ beteiligt.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittel-beschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe
31.12.2019	118	269	8	395
31.12.2020	118	266	9	393

Angaben in VZÄ

Im Geschäftsjahr 2020 standen der Hochschule 150 Planstellen für beamtetes Personal zur Verfügung. Davon hat die Hochschule neben den 112 Professorenstellen seit dem Haushaltsjahr 2015 insgesamt 25 zusätzliche Professorenplanstellen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) erhalten. Bei der überwiegenden Anzahl der freien Stellen im Beamtenbereich handelt es sich um Professorenstellen, deren Besetzung schrittweise erfolgt. Die Hochschule befindet sich diesbezüglich im fortgeschrittenen Planungsprozess, indem die Personalkonzepte sowie die Denominationen der Professorenstellen in den Lehreinheiten erarbeitet werden. In Kürze werden weitere entsprechende Anträge dem MWK zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs.1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2020 EUR 16.733.802,00. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der %-Anteil der besetzten Planstellen zum Stichtag 31.12.2020 gemessen an der Gesamtzahl der vorhandenen W2-Planstellen:

W2-Planstellen	Stellen	
insgesamt	137	100,00%
davon sind		
besetzt ¹⁾	114	83,21%
unbesetzt ²⁾	23	16,79%

1) Die 114 besetzten Planstellen sind am Stichtag mit 101 VZÄ = W2 Professor-/Verwalter*innen und 12 VZÄ = C-Professor*innen. 2 Stellen waren nur anteilig besetzt, gelten damit aber als besetzte Stellen.
2 Stellen waren nur anteilig besetzt, gelten damit aber als besetzte Stellen.

2) Von den unbesetzten Planstellen sind am Stichtag 8 Stellen mit Lehrkräften für besondere Aufgaben und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen besetzt, diese haben einen VZÄ-Anteil von insgesamt 5,50 VZÄ.

Durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen konnte der Anteil der Stellenbesetzungen in den vergangenen Jahren, stetig sukzessiv verbessert werden.

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren (einschl. Verwaltungen), betrug zum Stichtag 31. Dezember 2020 = 21,17% (Vorjahr 18,98%). Bezogen auf die tatsächlich besetzten Stellen erhöhte sich dieser prozentuale Anteil auf 24,34% (2019 = 23,01%)

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 3 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert und 1 Verwaltungsauftrag wurde neu vergeben.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Von den 6 Berufungsverfahren, die im Jahr 2020 zur Ernennung führten, wurden 2 Verfahren innerhalb von 9 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet. Die Bearbeitungszeit der 4 anderen Verfahren lag zwischen 11 und 36 Monaten, da die Verfahren wiederholt (bis zu vier Mal) ausgeschrieben werden mussten.

Der Budgetansatz der Hochschule für den Berufungspool betrug TEUR 181 in 2020. Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zeitraum TEUR 251 gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Im Berichtszeitraum 2020 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:

- Einbau von 71 Stück Fenstern im Altbau aus Sondermitteln in Höhe von 183.000,00 €. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.
- In 2020 sind die Sanierungen der Werkhallenböden abgeschlossen worden. Das betraf zum einen die Hallen T53, T54 und 57 mit Sondermitteln in Höhe von 146.278,00 € und die Halle T52 mit Sondermitteln in Höhe von 60.000,00 €. Beide Maßnahmen sind abgerechnet.
- Die Maßnahme Erneuerung Niederspannungshauptverteiler (Koppelschalter) für die Bereiche Sozialwesen und Naturwissenschaften ist abgeschlossen. Es standen Sondermittel in Höhe von 279.924,00 € zur Verfügung. Auch diese Maßnahme ist zwischenzeitlich mit dem MWK abgerechnet.
- Ein Seminargebäude, das durch das Land Niedersachsen aus HP-Invest finanziert wurde, konnte im Wesentlichen fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von TEUR 279 zur Verfügung.

Folgende größere Maßnahmen wurden hieraus finanziert (alle Summen inkl. Baunebenkosten):

- Umbau Labor T52	EUR 78.954
- Umbau Labor T153 / 154	EUR 38.192
- Sanierung Büros G201 / 218	EUR 12.649
- Einbau neuer Fenster Altbau	EUR 75.539
- Trennwand Labor S18	EUR 21.087
- Einbau neuer Automatik-Außentüren	EUR 41.498
- Umbau Brandmeldeanlage	EUR 52.195
- Sanierung Niederspannungshauptverteiler	<u>EUR 90.096</u>
Gesamt	EUR 410.210

Diese Mittel und weitere wurden aus dem Haushalt der Hochschule aufgrund des hohen Bedarfs ergänzt.

Durch verschiedene kleinere Maßnahmen wurden die Räumlichkeiten zum Teil neu geordnet und ausgerichtet. Diese Reorganisationsmaßnahmen können jedoch trotz intensiver Bemühungen den Flächenmehrbedarf nicht kompensieren.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.150 (i. Vj. TEUR 1.197) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen vornehmlich für das strategisch ausgerichtete Projekt „Campus 2020“ verwendet werden. Hierbei wird folgendes Zieldreieck verfolgt:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- Energetische Sanierung
- Erweiterung/Anpassung der Hauptnutzflächen

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus, bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Modernisierung/Digitalisierung von Seminarräumen ca. TEUR 800
- Dachausbau Mittelbau TEUR 1.300
- Ertüchtigung „Coram“ TEUR 800
- Bau Planspiel Dentrum TEUR 2.500
- Energetische Maßnahmen TEUR 800

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. **Ergebnis:** Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 620. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 2.319.
2. **Ertragslage:** Die Erhöhung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt TEUR 2.004 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erträge des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels (+TEUR 856), der Erträge von anderen Zuschussgebern (+TEUR 1.131) sowie den Erträgen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln (+TEUR 686). Denen steht eine Minderung der Erträge aus der Auflösung der Studienbeiträgen (- EUR 736) und der Minderung der Umsatzerlöse hier insbesondere aus verminderten Einnahmen bei der Weiterbildung (-TEUR 49), sowie die Minderung der Bestandsveränderung unfertiger Leistungen (-TEUR 65) gegenüber. Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen von TEUR 1.143 kam durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande. Entsprechend dazu erhöhten sich auch die Sozialabgaben. Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll

der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 102.29 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betragen in 2020 TEUR 75. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

3. **Vermögenslage:** Die Bilanzsumme erhöht sich von TEUR 34.162 auf TEUR 39.437 um TEUR 5.275. Die Mehrung der Aktivseite ist insbesondere auf die Ausweitung durch Investitionen im Anlagevermögen, hier Anlage im Bau um TEUR 3.001 sowie in den Anderen Anlagen ‚Betriebs- und Geschäftsausstattung‘ TEUR 321 und einem Anstieg der Forderungen gegenüber anderen Zuschussgebern um TEUR 564 sowie der Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 365 zurückzuführen. Erhöht haben sich auch die liquiden Mittel (TEUR 1.150). Auf der Passivseite wirkt sich insbesondere der Anstieg des Sonderpostens für Investitionszuschüsse korrespondierend zum Anlagevermögen und der Rückstellungen um TEUR 516 auf die Bilanzsumme aus. Denen steht im Wesentlichen der Abbau der Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 423 gegenüber. Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist. Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltungen der Gebäude und Grundstücke werden den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u. a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert. Die Gewinnrücklagen sind für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2019 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.
4. **Finanzlage:** Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 19.285 und nachfolgender Kapitalflussrechnung kassenwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden: Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR -1.042, b. des Saldos aus den Forderungen und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR -9.675 (ohne Sondermittel TEUR 817) und c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.985 führen. Weiterhin sind noch Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand (auch aus den Vorjahren) in Höhe von TEUR 138 enthalten. Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 12.839 bereits gebunden. Die Hochschulleitung bewertet die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	620	706
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.299	2.348
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	516	-301
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.277	1.967
Abnahme des Sonderpostens für Studienbeiträge	-9	-745
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	6
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-849	459
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	872	-467
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	6.728	3.743
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.385	-4.210
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-193	-111
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-5.578	-4.321
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	1.150	-578
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.135	18.713
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	19.285	18.135

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.135	18.713
--	--------	--------

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2020	2019	2018	2017
Anteil landesfinanzierter Erträge (ohne Sondermittel)	%	67,5	68,2	66,0	67,5
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	17,8	17,2	19,8	20,9
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeit- studiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,1	0,1	0,2	0,2
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	14,6	14,4	13,7	11,4
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	1,5	1,4	1,5	1,3
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	66,1	65,9	63,1	62,4
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,8	2,8	2,9	2,8
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	4,3	4,6	4,9	4,8
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	65,3	65,0	61,2	61,5
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,8	2,7	2,8	2,8
Bilanzsumme	TEUR	39.437	34.162	33.232	32.618
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	5.578	4.322	2.613	2.744
Abschreibungen	TEUR	2.299	2.348	2.414	2.292
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbe- stand) aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-5.578	-4.221	-2.613	-2.744
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	49.071	46.397	45.218	44.036
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	336	191	394	211
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	620	706	1.515	733

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Hochschule Emden/Leer ist als Wissenschaftseinrichtung in der Wachstumsregion „Ems-Achse“ zentral verankert. In diesem Zusammenhang verstehen wir uns als Impulsgeberin für die Region. Wir engagieren uns für die technologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Nordwesten. Unsere Arbeit setzt zukunftsweisende Anstöße für die Bildungsregion Ostfriesland und fördert wissenschaftliche Netzwerke. Wir vertreten unsere Region auf dem Bildungs- und Forschungssektor im In- und Ausland

und bilden gemeinsam mit der Region einen starken Verbund. Der regionale Bezug unserer Hochschule orientiert sich insbesondere an der Wachstumsregion Ems-Achse. Die Schwerpunkte rund um den Themenkomplex „Grüne Technologien, Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Entwicklung“ stellen identitätsstiftende Eckpfeiler der Hochschule dar.

Chancen: Im Allgemeinen kommt den Fachhochschulen die Aufgabenstellung zu, die Innovationsfähigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft zu fördern. Der Wissens- und Technologietransfer nimmt somit im Fachhochschulalltag eine große Rolle ein. Ausgehend von den disruptiven und parallel stattfindenden Veränderungen in den jeweiligen Stammbereichen im Nordwesten Niedersachsens nimmt die wissenschaftliche Begleitung dieses Veränderungsprozesses durch die Hochschule Emden/Leer eine zentrale Aufgabenstellung ein. Die Hochschule sieht hier die Möglichkeit, in kohärenter Zusammenarbeit mit den hiesigen Organisationen, Unternehmen und Gebietskörperschaften eine Modellregion zu entwickeln. Bezogen auf ihre Kernausrichtung „Studium und Lehre“ sieht sie hierbei insbesondere die Chance, von potentiellen Studienbewerbern besser wahrgenommen zu werden. Die Möglichkeit, aktuelle zukunftssträchtige Fragestellungen, die in der Region erlebbar sind, in die anwendungsbezogene Lehre mit einzubinden, wird sich positiv auf das Studienangebot auswirken. Im Wettbewerb um die besten Studierenden muss eine dezentral verortete Hochschule gleichwohl sichtbar sein und sich von Mitbewerbern unterscheiden. In der Fokussierung auf anwendungsbezogene, regional spürbare Themenfelder sieht sie eine Chance, die sie als Wettbewerbsvorteil ausbauen wird.

Auf der Basis des Fachhochschulentwicklungsprogrammes konnte die Hochschule neue Ausbaufelder im Bereich der Nachhaltigkeit und „grüne Technologien“ frühzeitig entwickeln und etablieren. Diese sind mittlerweile identitätsstiftend in Forschung und Lehre verankert. Insbesondere bei den jetzigen Bewerber*innengenerationen ist das Thema stark verortet. In dieser Gruppe gelten Nachhaltigkeitswerte als gemeinsam getragene Handlungsmaxime, die diese Generation prägen. Mit ihrer diesbezüglichen Expertise ist die Hochschule in der Lage, die Thematik authentisch in das Marketing einzubauen.

Das Berichtsjahr 2020 war fast durchgängig von der Corona Pandemie geprägt. Als kleinere, agile Hochschule, die strategisch immer darauf ausgerichtet war, die Bedarfe der Studierenden fokussiert im Blick zu haben, sind wir auf digitale oder hybride Lehr- und Lernformen umgestiegen. Ein ähnlicher Veränderungsprozess ist auch für die Zeit nach der Pandemie anzustoßen. Ein vollständiges Zurück in alte Strukturen wird es nicht geben. Die Hochschule ist aus diesem Grund frühzeitig in eine vollumfängliche Strategiediskussion eingestiegen. Im Zuge dieses Dialoges wird sich die Hochschule intensiv der Fragestellung widmen, wie sich die Campushochschule langfristig auszurichten hat. Im Spannungsfeld zwischen „Zurück auf Anfang“ und „New Normal“ werden wir eine Hochschule nach den Bedürfnissen der zukünftigen Studiengenerationen entwickeln. Die Hochschule von morgen wird noch verstärkter für Innovation, Anpassungsfähigkeit und Schnelligkeit einstehen müssen. Die zugewandte Hochschulkultur,

die die Hochschule Emden/Leer authentisch und nachhaltig ausmacht, wird als bereits bestehende Basis diesbezüglich einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellen. Unsere Zugewandtheit gegenüber Studierenden, Beschäftigten und Transferpartnern wird uns in dieser schnelllebigen Zeit der Anpassung einen entscheidenden Vorteil gegenüber Mitbewerbenden verschaffen.

Mit 4.535 Studierenden bewegt sich die Hochschule nach wie vor auf einem hohen Niveau. Über alle Bachelor- und Masterstudiengänge hinweg konnte eine Aufnahmequote von 104 % erwirkt werden. Trotz der Tatsache, dass im Berichtsjahr die Umstellung im Land Niedersachsen von G 8 auf G 9 an den allgemeinbildenden Gymnasien vollzogen wurde und demnach ein Abschlussjahrgang fehlte, konnte die Hochschule eine Steigerung der Bewerbungen von ca. 20 % verzeichnen. Gleichwohl muss bei diesen positiven studentischen Parametern auch konstatiert werden, dass die Zahlen innerhalb der Hochschule stark heterogen ausgerichtet waren. Neben der ausgewiesenen inhaltlichen Breite bietet die Hochschule dem Grunde nach alle gängigen Studienformen an (Online, dual, Studieren im Praxisverbund, Teilzeit, Studieren mit verzögerter Eingangsphase, Kooperationsstudiengänge, internationaler Joint Degree-Studiengang). Aus dieser Breite heraus ist es uns möglich, schnell auf potenzielle Veränderungen im Studierenden- und Bewerber*Innenverhalten zu reagieren.

Die Hochschule wurde erfolgreich als AZAV-Bildungsträgerin zertifiziert. Hierdurch ist sie in der Lage, auch öffentlich (re)finanzierte Weiterbildungsprogramme anzubieten. Vor dem Hintergrund der Stellung der Hochschule in der Begleitung des Strukturwandels, erkennt die Hochschule hier ein prosperierendes Wachstumsfeld. Aufgrund der inhaltlichen Breite der Hochschule können wir die technischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse der Region auch in der Weiterbildung vollumfänglich begleiten.

Der Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ gewährleistet für die Hochschule Emden/Leer, dass sie die kapazitären Aufwuchsleistung der letzten Jahre mit gut am Markt nachgefragten Studienanfängerplätzen auf der Basis stabiler Beschäftigungsverhältnisse dauerhaft etablieren kann. Parallel zur quantitativen Ausrichtung ist die Hochschule durch die Ausrichtung des Zukunftsvertrages auch in der Lage, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Verbesserung der Studienbedingungen weiterzuentwickeln und abzusichern.

Durch den Hochschulentwicklungsvertrag haben das Land Niedersachsen und die Hochschulen einen verlässlichen Rahmen für die Entwicklung der Hochschullandschaft in Niedersachsen postuliert. Dieser gilt noch bis zum 31.12.2021. Die Hochschule Emden/Leer geht davon aus, dass zur zukunftsweisenden Weiterentwicklung der niedersächsischen Hochschulen ein Folgevertrag abgeschlossen wird, der die nötige Planunsicherheit generiert.

Auch im Berichtsjahr konnte sich die Hochschule baulich entwickeln. Das neue Seminargebäude, finanziert aus HP-Invest-Mitteln, konnte im Wesentlichen fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieser Bau erweitert unsere Campusstruktur in östlicher Richtung. Vornehmlich die gesellschaftswissenschaftlichen Studiengänge werden hier ihre Präsenzveranstaltungen abhalten.

Durch zielgerichtete Baumaßnahmen konnte der Campus insbesondere im Bereich der Lehr- und Forschungsinfrastruktur modernisiert werden. Hierfür konnte die Hochschule Bauunterhaltungsmittel i.H.v. TEUR 410 investieren.

Die, zur Absicherung steuerrechtlicher Entscheidungen durch die Implementierung eines Tax Compliance Systems, in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg und mit Unterstützung der KPMG, gegründete Arbeitsgruppe hat Ende des Jahres ihre Arbeit beendet. Die betreffende Richtlinie für die Hochschule ist im internen Prüfverfahren. Insbesondere die Prozesse im Kontext des Wissenschaftstransfers werden zunehmend komplexer. Es wurde ein System entwickelt, womit im Prozessverlauf frühzeitig die steuerrechtlichen Risiken sichtbar gemacht werden.

Risiken: Für das Haushaltsjahr 2020 hat die Landesregierung eine globale Minder- ausgabe beschlossen, die auch die Hochschule Emden/Leer zu erwirken hat. Für die Hochschule führt dieses zu einer Minderung der zugewiesenen Landesmittel in Höhe von EUR 395.000,00. Für das Haushaltsjahr 2021 wurde diese noch mal um ¼ Prozentpunkt erhöht, so dass in 2021 eine Minderung von 454.000,00 zu tragen ist. Das Gros der Hochschulfinanzierung ist fixkostenorientiert und im Zuge einer mittelfristigen Finanzplanung gebunden. Eine dauerhafte Minderung der Landeszuweisung führt mittelfristig monokausal zu einer Anpassung der Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Dieses würde insbesondere die ihr zugewiesene Rolle in der Begleitung des Strukturwandels tangieren. Um die nötige Skalierbarkeit der erwarteten Transferleistungen generieren zu können, muss sie auf ein verlässliches Haushaltsniveau und ein kohärentes Rücklagenmanagement vertrauen können. Durch die Kürzung der Landeszuweisung besteht weiterhin das Risiko, dass im Verlauf der weiteren Haushaltsjahre dringend erforderliche und mittlerweile durchgeplante Baumaßnahmen verschoben werden müssen. Da ein Großteil der von der Hochschule angebotenen Studiengänge nicht mit einem NC belegt ist, ist der Auslastungsgrad der Studiengänge allein von der Studierendennachfrage abhängig. Die Hochschule kann somit über eine Minimierung der Auslastung die oben dargestellten Ertragseinbrüche nicht kompensieren.

Weiter erkennt die Hochschule ein Risiko in der stetigen Verschiebung von dauerhaften Mittelzuweisungen hin zu temporären, projektorientierten Mittelzuflüssen. Durch die oben genannten Mittelkürzungen und durch nicht ausgeglichene Inflationsverluste werden die dauerhaften Mittel pro Studierenden sukzessiv minimiert. Dieses führt regelmäßig zu Unterfinanzierungen in den zentralen Einrichtungen und Verwaltung. Ein weiteres Risiko erkennt die Hochschule darin, dass für Neu- und Erweiterungsbauten keine Anpassung der Bewirtschaftungsmittel vorgesehen ist. Den energetischen Mehraufwand für die Neubauten der Hochschule wird sie mittelfristig nur durch Einschnitte im personalwirtschaftlichen Bereich kompensieren können. Hinzu kommt, dass durch die Entwicklungen auf dem Energiemarkt prognostisch von einem stark ansteigenden Preisniveau ausgegangen werden muss.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden für die öffentlichen Haushalte eklatante Auswirkungen nach sich ziehen. Auf der einen Seite brechen die Einnahmen weg und auf der anderen Seite werden die Ausgaben, vor allem für soziale Leistungen und antizyklische Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft, stark ansteigen. Als staatlich finanzierte Hochschule sehen wir in einer derartigen Beanspruchung der öffentlichen Haushalte ein allgemeines Risiko. Pandemiebedingt muss auch mittelfristig mit verminderten Steuereinnahmen gerechnet werden. Es besteht das zentrale Risiko, dass sich dieses auch auf die Haushaltssituation der Hochschule Emden/Leer auswirkt.

Im Allgemeinen stellt die formelbezogene Mittelzuweisung ein Risiko für die Hochschule dar. Die Formelberechnung basiert dem Grunde nach darauf, dass die zugeführten Landesmittel und die Leistungen der Hochschulen miteinander verglichen und zueinander in Bezug gesetzt werden. Bei dieser proportionalen Betrachtungsweise wird außer Acht gelassen, dass bei kleineren Hochschulen die fixkostenorientierten Strukturkosten im Verhältnis größer sind.

Nach wie vor stellt auch die bauliche Struktur ein hohes Risiko dar. Die langen planerischen Prozesse führen mittelbar zu Kostensteigerungen, da sich die Preisentwicklung im Baugewerbe äußerst dynamisch bewegt.

Die oben beschriebenen Risiken werden planerisch kalkuliert und bewertet. Die Hochschule ist in der Lage, diese zu tragen.

Fazit: Die Hochschule Emden/Leer konnte die Studierendenzahlen auf einem hohen Niveau verstetigen und sich -nach Einschätzung der Hochschulleitung- im Rahmen der hochschulstrategischen Ausrichtung „Campus 2020“ infrastrukturell gut entwickeln. Die Hochschule sieht versteht sich als starke Partnerin mit dem Potenzial, als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren und die dringenden Zukunftsfragen wegweisend mitzugestalten.

Emden, den 14.12 2021



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule Emden/Leer, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule Emden/Leer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestä-

tigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Hochschulleitung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Hochschulleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner ist die Hochschulleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Hochschulleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Hochschultätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Hochschulleitung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Hochschulleitung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Angaben unter Gliederungspunkt B.1. „Studienangebot“, B.3. „Forschung und Transfer“, B.4. „Internationalisierung“ und B.5. „Gleichstellung“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Hochschulleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Hochschultätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Hochschulleitung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Hochschulleitung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. Januar 2022
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer